

B. Schott's Söhne in Mainz ferner:

- Singelée, J. B., Op. 94. Il Trovatore. Fantaisie p. Violon av. Pfte. 1 fl. 30 kr.
 Voss, C., Op. 288. Souvenir de Nizza. Mélodie et Fantaisie-Etude p. Pfte. 54 kr.
 Wichtl, G., Op. 51. Six petits Morceaux de Salon p. Violon av. Pfte. No. 5. Oberon. No. 6. Guillaume Tell. à 1 fl.

Schuberth & Co. in Leipzig.

- Köhler, L., Classische Hochschule für Pianisten. Lfg. 16. 17. 24 N \mathcal{A}

Schulbuchhandlung von Gressler in Langensalza.

- Drath, T., Op. 18. Der 23. Psalm f. gemischten Chor m. kleinem Orchester. 12 N \mathcal{A}
 Thé dansant. Leichte Tänze f. kleine Pianofortespieler. Hft. 2. 9 N \mathcal{A}

Siegel in Leipzig.

- Abt, F., Op. 267. Siegesgesang f. 4stimmigen Männerchor. Clavierauszug u. Singstimmen. 1 \mathcal{A} 2½ N \mathcal{A}
 Cramer, J. B., Praktische Pfte.-Schule, neu herausg. v. L. Köhler. Brosch. 1 \mathcal{A}
 Egghard, J., Op. 163. Une Rose blanche. Petit Morceau p. Pfte. 16 N \mathcal{A}
 — Op. 164. C'est ton image! Mélodie p. Pfte. 16 N \mathcal{A}
 — Op. 165. Fleur des Alpes. Tyrolienne p. Pfte. 14 N \mathcal{A}

Siegel in Leipzig ferner.

- Egghard, J., Op. 166. Les Causeries des jeunes filles. Morceau élégant p. Pfte. 16 N \mathcal{A}
 — Op. 167. Profond Amour. Mélodie p. Pfte. 14 N \mathcal{A}
 Kafka, J., Op. 102. Vöglein, mein Bote! Melodisches Tonstück f. Pfte. 15 N \mathcal{A}
 — Op. 103. Gebirgs-Blümchen. Lied ohne Worte f. Pfte. 15 N \mathcal{A}
 — Op. 104. Herbstgedanken. Fantasiebild f. Pfte. 15 N \mathcal{A}
 Oesten, T., Op. 300. Berceuse p. Pfte. 15 N \mathcal{A}
 — Op. 301. Les Belles. Trois Valses caractéristiques p. Pfte. 15 N \mathcal{A}
 — Op. 302. Der Holdseligen. Meditation f. Pfte. 15 N \mathcal{A}
 — Op. 303. Lilly. Romance-Sérénade p. Pfte. 15 N \mathcal{A}
 — Op. 304. Zwei Clavierstücke über beliebte Lieder. No. 1. 2. à 15 N \mathcal{A}
 Spindler, F., Op. 73. Volkslieder, übertragen f. Pfte. No. 13—20. à 16—20 N \mathcal{A}
 — Op. 152. Rosen ohne Dornen. Drei brillante Tonstücke f. Pfte. No. 1. 20 N \mathcal{A} . No. 2. 25 N \mathcal{A} . No. 3. 20 N \mathcal{A}

Weinholtz in Braunschweig.

- Hasert, R., Op. 25. Norske National- og Folkemelodier f. Pfte. 1 \mathcal{A}
 Krug, D., Op. 184. Achtes Volkslieder-Album, übertragen f. Pfte. 1 \mathcal{A} 10 N \mathcal{A} . Einzelu: No. 1—12. à 5—7½ N \mathcal{A}

Nichtamtlicher Theil.

Die Gewerbebewegung des württembergischen Buchhandels und der verwandten Geschäftszweige im Jahre 1863. *)

Wenn für ein richtiges Urtheil über das Gedeihen der Geschäfte des Buchhandels, ihren Rück- oder Fortschritt, die statistischen Zahlen-Nachweise, sei es über die Höhe der Production oder die Ausdehnung des Verkehrs, maßgebend sein würden, so dürften, wie in andern Gebieten, eben diese Zahlen nur sprechen. Allein es wäre dies hier nicht bloß ungenügend, sondern auch entschieden irreleitend. Die Höhe und Ausdehnung der Production ist so wenig der Maßstab für die wirklich gemachten Geschäfte, als es die buchhändlerischen Versendungen sind. Denn nicht alles Producirte und — nach der eigenthümlichen Organisation des deutschen Buchhandels — ebenso wenig alles Versandte ist wirklich verkauft. Es können von gedruckten Massen auch — Massen liegen bleiben, und wenn hierbei Papierfabrication und Lohndruck glänzende Geschäfte gemacht haben, so ist das Endresultat für den unternehmenden Verleger dennoch ein umgekehrtes. Und wiederum können eben diese Resultate bei ungleich geringerem Productionsumfang und vorsichtiger Entwicklung weit günstigere sein, eben wenn ein unverhältnißmäßig größerer Theil des Erzeugten wirklich und sofort verkauft wird. Diese Andeutungen sollen mehr zur Leitung eines allgemeinen Urtheils dienen, als speciell ihre Anwendung im vorliegenden Falle finden. Die Erfahrungen, welche Stuttgart — als zunächst und zumeist hier in Betracht kommend — seit einer langen Reihe von Jahren im Verlagsgebiet gewonnen hat, verleihen ihm eine nicht zu unterschätzende, wenn gleich stets etwas relativ bleibende Sicherheit für die Art seiner Thätigkeit, welche sich im vergangenen Jahre nach ihren Haupttheilen in dem Fortbetrieb und der Neubelebung großer und umfangreicher periodischer Unternehmungen gezeigt hat. Es sind weniger neue, hervorragende und selbständige Werke gewesen, welche unser Kreis hervorgebracht hat. Es scheint, daß zu der Herstellung solcher weder für die Autoren noch die Verleger die Zeitumstände

— ihre Unsicherheit und Unruhe angesehen — günstig wirkten. Dennoch wird man es nach Seiten des industriellen Prosperirens sehr erfreulich nennen können, daß die, zunächst einer sicheren Ermittlung fähigen Zahlen über das Maß der Versendungen eine erfreuliche Vermehrung zeigen, und zwar um so erfreulicher, als das, was von periodischen Unternehmungen (Zeitschriften, Journale etc.) versendet wird, dem weitaus größten Theile nach vornherein als wirklich verkauft anzusehen ist (im Gegensatz zu neuen, erst ihre Abnehmer suchenden Einzelwerken). Dieser Punkt ist überaus wesentlich, insonderheit mit Bezug auf die oben gemachten allgemeinen Andeutungen. Die durch zuvor kommende Mittheilung der k. Eisenbahndirection und zu Gebote stehenden Nachweise über die von Stuttgart nach Leipzig, als dem Centralort für alle Punkte (außer unsern süddeutschen Nachbarstaaten und der Schweiz), gemachten Bücherversendungen gestalten sich so:

im Jahre 1861 —	9639 Centner.
„ „ 1862 —	9479 „
„ „ 1863 —	11855 „

Zeigt die letzte Zahl schon an sich keine Minderung, sondern ein ansehnliches Mehr (man nehme die wöchentliche Durchschnittszahl von 232 Ctr. an!), so fällt dabei noch ins Gewicht, daß eben seit einem Jahre belangreiche directe Versendungen von Büchern nach den k. k. österreichischen Staaten auf dem nun ununterbrochenen Schienenwege nach Wien gehen, welche der obigen Ziffer hinzuzurechnen sind und leicht $\frac{1}{5}$ — $\frac{1}{4}$ derselben ausmachen können. Die erwähnte weitere directe Versendung von Büchern in unsere Nachbarstaaten, welche hier in Stuttgart ihren Aus- und Eingangspunkt hat, erhält nach wie vor unserm Plaze eine hervorragende Bedeutung, besonders durch den hierdurch entstehenden, sehr bedeutenden Geldverkehr, da auch von auswärts und für auswärts bestimmte Gelder ihren Weg über hier nehmen; und das nicht bloß das Jahr hindurch, sondern zumal bei der regelmäßig jährlich stattfindenden buchhändlerischen Abrechnung in Stuttgart.

Sind oben als gegenwärtig hervorragend bei der einheimischen Verlagsthätigkeit größere periodische Unternehmungen

*) Ein der württembergischen Handelskammer erstatteter Bericht.